

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 91.

Dinstag am 22. April

1862.

3. 129. a (2) Nr. 2863.

Konkurse.

Eine Postoffizialsstelle im Großwardeiner Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl. Gesuche sind bis 7. Mai d. J. bei der Postdirektion Großwardein einzubringen.

Ein unentgeltlicher Postamts-Praktikant im Bezirke der Postdirektion in Kaschau.

Gesuche sind bis 7. Mai d. J. bei dieser Postdirektion einzubringen.

R. k. Postdirektion Triest am 14. April 1862.

3. 752. (1) Nr. 1436.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt mit Bezug auf das frühere Edikt vom 22. Februar l. J., 3. 612, bekannt, daß am 12. Mai l. J. zur zweiten exekutiven Feilbietung des landtäflichen Gutes Gailhof geschritten werde. Laibach am 12. April 1862.

3. 739. (2) Nr. 1346.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur die exekutive Feilbietung der, dem Herrn Ludwig Pukelstein gehörigen Hälfte des im magistratischen Grundbuche inliegenden, gerichtlich auf 3566 fl. 20 kr. öst. W. geschätzten Hauses Nr. 26 in der St. Petersvorstadt hier bewilliget, und zur Vornahme die Tagssagung auf den 12. Mai, 16. Juni und 21. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Schätzungsprotokoll, Grundbucheextrakt und Lizitationsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Laibach am 5. April 1862.

3. 738. (2) Nr. 1271.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Michael Tollen von Laibach, durch Dr. Kaufschirsch, wegen schuldigen Grundentlastungs-Obligationen im Betrage von 2850 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive Feilbietung des dem Longinus Blumauer, Riemermeister in Laibach, gehörigen, im Grundbuche des Magistrates Laibach vorkommenden, in der St. Petersvorstadt sub Konfl. Nr. 17 gelegenen, und gerichtlich auf 11.634 fl. 38 kr. österr. Währ. geschätzten Hauses gewilliget, und die Tagssagungen zur Vornahme derselben auf den 5. Mai, 2. Juni und 7. Juli l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet worden sind, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Feilbietungsbedingungen, die Schätzung und der Grundbucheextrakt können täglich in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Laibach am 5. April 1862.

3. 728. (2) Nr. 119.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Marquant von Rassenfuß, gegen Franz Schalamonn von Politzgraben, wegen aus dem Vergleich vom 17. Juni 1859, 3. 813, schuldigen 159 fl. 35 1/2 kr. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Savenstein sub Urb. Nr. 139 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 834 fl. öst. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen, als:

auf den 12. Mai, auf den 12. Juni und auf den 14. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 20. Februar 1862.

3. 750. (2) Nr. 1760.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

Das hochlöbliche k. k. Landesgericht in Laibach hat mit dem Beschlusse ddo. 5. April l. J., Nr. 1350, den Anton Brantl, Viertelwähler in Kofles Nr. 2, als Verschwender zu erklären befunden.

Demselben wurde Matthäus Sore von Skaruzhna als Kurator bestellt.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. April 1862.

3. 709. (3) Nr. 154.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Lillst von Tschernembl, gegen Josef Windischmann von Großbroine, wegen aus dem Vergleich vom 20. Februar 1839, 3. 568, schuldigen 33 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. O. Kommenda Tschernembl sub Tom. I, Kurr. Nr. 29, Rest. Nr. 76 1/2, Urb. Nr. 79 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 125 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 1. Mai, auf den 2. Juni und auf den 3. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. Jänner 1862.

3. 710. (3) Nr. 273.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Martin Verderber von Oberberg hiemit erinnert:

Es habe Johann Schutte von Oberberg Nr. 3, durch Dr. Preuz von Tschernembl, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 16 fl. 80 kr. öst. W., sub praes. 20. Jänner l. J., 3. 273, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 27. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekannten Aufenthaltes Johann Reu von Göplach, Bürgermeister, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Jänner 1862.

3. 711. (3) Nr. 360.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Rump von Döblitz, gegen Georg Klobuzhar von dort, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 6. Dezember 1860, 3. 4574, schuldigen 179 fl. 9 1/2 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Thurnau sub Rest. Nr. 18, Fol. 129 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 345 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 5. Mai, auf den 5.

Juni und auf den 7. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 3. Februar 1862.

3. 712. (3) Nr. 735.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, werden die unwissend wo befindlichen Herr Mathias Josef Mülle und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Herr Johann Plesez von Tschernembl, wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Löschungs-Erklärung, sub praes. 15. Februar 1862, 3. 735, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 6. Juli l. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Peter Persche von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. Februar 1862.

3. 713. (3) Nr. 557.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Georg Sterbenz junior, von Altenmarkt, hiemit erinnert:

Es habe Stefan Eggel von Karstfart, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 91 fl. 80 kr. öst. W. c. s. c., sub praes. 5. Februar 1862, 3. 557, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 8. Juli l. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 des a. b. Patentes vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekannten Aufenthaltes Peter Sterbenz von Altenmarkt als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Februar 1862.

3. 718. (3) Nr. 559.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Apollonia und der Gertraud Verbazb von Laibach, gegen Michael Jovanovich von Arschische, unter Vertretung des Kurators Hrn. Georg Kolbe von Walsch, wegen aus dem Vergleich vom 31. Oktober 1851, 3. 5271, schuldigen 48 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Doll'schen Gült zu Tuffstein sub Urb. Nr. 120, Rest. Nr. 3 vorkommenden, zu Arschische bei Walsch Nr. 9 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1346 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 16. Mai, auf den 18. Juni und auf den 16. Juli 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 14. März 1862.

Z. 660. (3)

E d i f t.

Nr. 61.

Von dem k. k. Bezirksamte in Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Sporen von Paka, Bezirkes Reifnitz, gegen Josef Peteln von Reifnitz und Anton Sigmund von Ebenthal, Bezirkes Gottschee, die exekutive öffentliche Feilbietung der für Josef Peteln und respekt. dessen Zeßionär Anton Sigmund, auf den, dem Josef Strekal gehörigen, zu Schwörz-Haus 3. 28 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 283 et 286 vorkommenden Subrealitäten mittels Urtheiles ddo. 12. September 1856 Z. 2517, und Zeßion ddo. 27. Mai 1861 haftenden Sappost pr. 315 fl. ö. W. c. s. c., wegen von Josef Peteln dem Johann Sporen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 31. August 1857, Z. 3399, exekutiv superintabulirt 30. Oktober 1861, schuldigen 47 fl. 25 kr. ö. W. sammt 5% Zinsen seit 1. Mai 1857, Klagekosten pr. 1 fl. 40 kr. und Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 2. Mai, auf den 2. Juni und auf den 2. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Sappost bei der ersten und zweiten Tagssagung nur um oder über den Nominalwerth, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg am 11. Jänner 1862.

Z. 661. (3)

E d i f t.

Nr. 511.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Petsche von Seisch, Bezirkes Gottschee, gegen Martin und Maria Papersch von Großlipplach Haus Nr. 16, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 24. August 1860, Z. 1860, exekutiv, intab. 10. Juli 1861, schuldigen 41 fl. 42 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Tomo VIII, Folio. 46 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 299 fl. ö. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagung auf den 1. Mai, auf den 2. Juni und auf den 1. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite Feilbietungstagssagung in der Amtskanzlei und die dritte in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg am 12. März 1862.

Z. 662. (3)

E d i f t.

Nr. 512.

Von k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Petsche von Seisch, Bezirkes Gottschee, gegen Union Papersch von Schanfel Haus Nr. 5, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 24. August 1860, Z. 1859, noch schuldigen 128 fl. 74 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Ref. Nr. 314 vorkommenden, zu Schanfel Haus Nr. 5 gelegenen Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 563 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf 1. Mai, auf den 2. Juni und auf den 1. Juli d. J. jedesmal Vormittags um 10 Uhr und zwar die erste und zweite im Amtssitze, die letzte aber in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg am 12. März 1862.

Z. 673. (3)

E d i f t.

Nr. 341.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Sallocher von Radmannsdorf, durch Herrn Dr. Lovio Loman, die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 11. Dezember 1861, Z. 4105, bewilliget, und auf den 1. Februar, 1. März und 1. April 1862, angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Anton Vogelhuber gehörigen, zu Hlebig sub Haus Nr. 8 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Ref. Nr. 130 vor-

kommenden, gerichtlich auf 684 fl. bewertheten Realität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. Juni 1847, Nr. 2493, und der Zeßion vom 14. Juli 1847, schuldigen 100 fl. ö. W. oder 116 fl. 6 kr. ö. W., sammt Zinsen und Exekutionskosten mit dem Bescheide vom 31. Jänner 1862, Nr. 341, aber auf den 14. Juni 1862, dann den 14. Juli l. J. und den 16. August l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze übertragen, daß bei der ersten und zweiten in der dießigen Gerichtskanzlei angeordneten Feilbietung die Realität nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 31. Jänner 1862.

Z. 674. (3)

E d i f t.

Nr. 592.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Langus von Laufen, durch Herrn Dr. Loman, gegen Georg Notar von dort, wegen aus dem dießgerichtlichen Urtheile vom 21. August 1860, Z. 2806, schuldigen 31 fl. 42 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Pfarrhofsgült Krainburg sub Post-Nr. 4 vorkommende, zu Laufen sub Konf. Nr. 61 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 12. Mai, auf den 12. Juni und auf den 12. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 26. März 1862.

Z. 675. (3)

E d i f t.

Nr. 1041.

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach hat mit Beschlusse vom 18. d. M., Z. 1100, die gegen den Martin Janber von Podrezbe mit Verordnung des vormaligen k. k. Bezirksgerichtes Michelsitten ddo. 10. Mai 1839, Z. 944, wegen Verschwendung verhängte Kuratel aufzuheben befunden.

Was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 30. März 1862.

Z. 676. (3)

E d i f t.

Nr. 1075.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird im Nachhange des Erlasses vom 9. Jänner d. J., Z. 57, bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Josef Erschen von Ofroglo, gegen Johann Suppan von Strohalm peto. c. s. c., auf den 2. April und 6. Mai d. J. angeordneten Tagssagungen zur exekutiven Feilbietung der gegnerischen Realitäten einvernehmlich beider Theile als abgehalten erklärt wurden, und daß es bei der auf den 4. Juni d. J. angeordneten dritten Feilbietungstagssagung mit dem darin ausgedrückten Anhange sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 1. April 1862.

Z. 690. (3)

E d i f t.

Nr. 466.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Pite von Stroza bei Zbatesch hiermit erinnert:

Es habe Margareth Jerscheltz von Oberskopitz, wider denselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung der Bergrealität sub Berg-Nr. 1412, 1413, 1414, 1417, 1418, 1419, 1420, 1425 und 1430 ad Herrschaft Landstraß, sub praes. 21. Februar 1862, Z. 466, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 1. Juli 1862, früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herrn Josef Zurchalek sen. von Zbatesch als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 21. Februar 1862.

Z. 691. (3)

E d i f t.

Nr. 713.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Martin, Josef, Jakob und Marko Bertajbich von Pristavzha hiermit erinnert:

Es habe Franz Bertajbich von Pristavzha, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloischenerklärung der, aus dem Zeßionsvertrage ddo. 5. März 1807 für die Beklagten auf der im Grundbuche der Herrschaft Klingenfels sub Ref. Nr. 2241 vorkommenden Subrealität seit 5. März 1807 haftenden Beträge à pr. 180 fl. ö. W., sub praes. 21. Mai 1862, Z. 713, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 1. Juli 1862, früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 der allg. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herrn Josef Sagorj von St. Bartelmä als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 21. März 1862.

Z. 692. (3)

E d i f t.

Nr. 738.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird den unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe die k. k. Finanz-Prokuratur von Laibach, nomine des k. k. Gefällsärars, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des, durch die Errichtung erworbenen Eigenthums der Realität sub Dom. Urb. Nr. 5 ad Mokriz, sub praes. 25. März l. J., Z. 738, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 1. Juli d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herrn Josef Poch von Zeßnitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 25. März 1862.

Z. 694. (3)

E d i f t.

Nr. 1490.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Schwetina von Laibach, gegen Johann Terran von Stob, wegen aus dem Urtheile ddo. 23. August 1857, Nr. 4334, noch schuldigen 391 fl. 35 kr. ö. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelsitten sub Urb. Nr. 682 1/2, Post-Nr. 174 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2244 fl. 30 kr., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 2. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. März 1862.

Z. 697. (3)

E d i f t.

Nr. 165.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Oaspreich von Prem, gegen Josef Frank von dort Nr. 58, wegen schuldigen 53 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 477 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 13. Mai, auf den 13. Juni und auf den 13. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. Jänner 1862.